

WIRTSCHAFT

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Erntediebe machen Landwirten zu schaffen

Dresden. Erntediebstähle machen den Landwirten in Deutschland zu schaffen, so der sächsische Bauernverband. Die Landwirte verzichteten jedoch meist auf eine Anzeige, weil die Chance, die Täter zu ermitteln, gering sei. Wie hoch der Schaden ist, der durch Erntediebstähle entsteht, könne niemand sagen. Teilweise würde das Erbeutete mit Auto und Anhänger abtransportiert. Erfahrungsgemäß seien es oft Nutztierhalter, dies sich so auf den Feldern Futter besorgten. *dpa*

Drohntaxi Velocopter absolviert Probeflug

Stuttgart. Der als Flugtaxi gedachte Ultraleicht-Hubschrauber des Bruchsaler Start-ups Velocopter hat einen Probeflug absolviert. Am Samstag hob der unbemannte Velocopter in Stuttgart für vier Minuten ab. Der vom Boden aus ferngesteuerte Ultraleicht-Hubschrauber, der mit seinen 18 Rotoren aussieht wie eine Mischung aus Hubschrauber und Drohne, wird mit Strom angetrieben. *dpa*

AUS DEN UNTERNEHMEN

General Motors. Die US-Autowerkschaft United Auto Workers will den größten US-Autohersteller zum ersten Mal seit zwölf Jahren bestreiken. Seit Mitternacht (Ortszeit) sollen die Bänder in mehreren US-Werken von General Motors still stehen, so die Gewerkschaft am Samstag nach dem Auslaufen der



Im Sommer 2019 bekam Constanze Schweizer, Chefin des Trockenseifen-Herstellers „Sapor“ und „Entrepreneur for Future“, Besuch von NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (re.) und Hans-Peter Noll, Vorstandsvorsitzender der Essener Stiftung Zollverein. FOTO: SOCRATES TASSOS / FFS

Mit Daten und Design fürs Klima

Was sind nachhaltige Seifenspender? Und wie arbeiten grüne Mediengestalter? Drei „Unternehmer for Future“ aus dem Ruhrgebiet über ihr Engagement und Geschäft

Von Gordon Willner-Adomako

Ruhrgebiet. Nicole Grote brauchte keine verärgerten „Fridays for Future“-Teenager, die ihr den Kopf mit ökologischem Waschmittel waschen mussten. Allein das Nachdenken über die Zukunft ihrer eigenen drei Kinder, sagt die Mediengestalterin, habe sie vor fünf Jahren „auf den Weg in die Nachhaltigkeit“ geführt.

unkompliziertesten Kunden: Die „Fridays for Future“-Kids, die bei Grote – auch mal unentgeltlich – ihre Flyer drucken lassen. Bloß nicht in Überproduktion, versteht sich.

Während das Marketing Kerngeschäft bei „Mudda Natur“ ist, würde man sich beim Trockenseifenspender-Hersteller „Sapor“ in Essen wünschen, dass die Schüler-Bewerber auf ein leistungsfähiges Marketing

1947 bestehenden Hersteller „Sapor“ zu übernehmen.

Sie sah – kommend vom Seifenspender-Marktführer Ophardt – in Spendern für ewig haltbare Trockenseife einen vielversprechenden Markt in Indien oder dem tiefsten Sibirien, „wo es aus wirtschaftlichen Gründen noch feste Seife am Waschplatz gibt“. Aber dann erkannte sie als Anstellerin auf Messen, dass die

nach bestimmter Zeit ausgetauscht, obwohl sie möglicherweise noch lange gehalten hätten.“ „Point 8“ sorgt nun durch Einbau von Warnsystemen oder Umprogrammierung dafür, dass die Teile erst dann ausgetauscht werden müssen, wenn sie kurz davor sind, auszufallen.

Nachhaltigkeit kein Selbstzweck

Es geht um eine verantwortungsvolle

Gekündigte Bergleute demonstrieren

Zug durch Essen bis zu Zeche Zollverein

Essen. Auf der Zeche Zollverein haben Bergleute ihrem Unmut Luft gemacht über Kündigungen und andere finanzielle Einbußen. Nach Angaben der Organisatoren zogen etwa 300 Menschen am Samstag durch Essen bis vor die Tore der Hauptverwaltung der RAG-Stiftung. Es ging vor allem um betriebsbedingte Kündigungen von rund 200 Bergleuten, die auf der Zeche Prosper-Haniel beschäftigt sind und Ende dieses Jahres gehen müssen. Aufgerufen zu dem Protestzug hatte die Bergarbeiterbewegung „Kumpel für AUF“.

Die protestierenden Bergleute hatten bereits mehrfach mit spektakulären Aktionen auf sich aufmerksam gemacht, zuletzt am Düsseldorfer Landtag. Da sie vor einem Stichtag Ende 2022 jünger als 50 sind, sind sie nicht „anpassungsberechtigt“ - das heißt, dass das finanzielle Sicherungsnetz für ältere Kumpel für sie nicht gilt.

Die 200 Bergleute finden das ungerecht und klagen. Sie wollen bei der RAG weiterbeschäftigt werden. Zudem empörten sich die Bergleute, dass ihnen „Deputate“ gestrichen wurden. Früher war das Gratis-Kohle, inzwischen sind das zumeist Zusatzzahlungen. Pro Jahr können dies einige Hundert Euro sein. *dpa*

Siemens erhält im Irak weiteren großen Kraftwerksauftrag